



WORLD CANALS
CONFERENCE

2022

LEIPZIG



Leipziger Logbuch

Positionspapier für eine zukunftsweisende
Gestaltung von Binnenwasserwegen



Stadt Leipzig



Inland Waterways International

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die WCC Leipzig 2022 hat mit ihrem Vortrags- und Exkursionsprogramm eindrucksvoll illustriert, dass Binnengewässer weltweit mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert sind: Klimawandel, damit verbunden Dürre aber auch Hochwasser, steigender Nutzungsdruck, schwindende biologische Vielfalt und instabile Wasserqualität, Wandel der Bedeutungen und Nutzungen von Gewässern ... Handlungsbedarfe gibt es außerordentlich viele!

Gleichzeitig haben die Vortragenden der WCC auch zeigen können, dass es bereits viele gute Handlungsansätze gibt, z.B. bei der Transformation von Bergbaufolgelandschaften, der Harmonisierung verschiedener Nutzungen, den Renaturierungen von Gewässern, auen- und lageangepassten Hochwasserschutz, sozialgerechten und umweltschonenden Nutzungsmöglichkeiten, internationaler Vernetzung, und und und.

Dennoch bleibt weiterhin viel zu tun!

Der Stadt Leipzig und der mitteldeutschen Region ist es ein großes Anliegen, die Nutzung der Gewässer als Räume für Erlebnisse, Erholung und Gesundheitsvorsorge, aber auch deren Funktionen für den Hochwasserschutz, für die Ökologie und die Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie miteinander in Einklang zu bringen. Auch deswegen ist es für die „Wasserstadt Leipzig“, inmitten des Neuseenlandes eine besondere Freude und Ehre, die Gastgeberin dieser besonderen internationalen Konferenz gewesen zu sein.

Im Ergebnis der Zusammenarbeit verschiedenster Akteure rund um Binnengewässer entstand das hier vorliegende Leipziger Logbuch, um die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger immer wieder an ihre Verantwortung für die jetzige Situation und zukünftige Generationen zu erinnern.

Besonders in urbanen Regionen sind Gewässer die Tore zur Nachhaltigkeit und eine lebenswichtige lokale Ressource für eine zukunftsfähige Entwicklung einer Gemeinschaft, die es zu bewahren, zu entwickeln und zu fördern gilt!

Wir danken ganz herzlich allen regionalen, deutschlandweiten und internationalen Unterstützerinnen und Unterstützern, ohne die die WCC Leipzig 2022 nicht in diesem Umfang und dieser Vielfalt möglich gewesen wäre.



Bürgermeister Heiko Rosenthal
WCC – wissenschaftliche Organisation



Rudy Van der Ween
Inland Waterways International

Hintergrund

Das Leipziger Logbuch ist ein Positionspapier, das im Rahmen der **World Canals Conference Leipzig, 30.05. – 03.06.2022**, verfasst wurde.

Die World Canals Conference (WCC) ist eine **internationale Plattform** für das Thema Binnenwasserwege unter der Schirmherrschaft von **Inland Waterways International (IWI)**¹. Seit mehr als 30 Jahren vereint sie jährlich hunderte Fachleute, Wissenschaftler/-innen, Vertreter/-innen aus Politik und Verwaltung, Vereine, Unternehmen, Wassersportler/-innen und –tourist/-innen aus aller Welt.

Die WCC² fand in Deutschland 2022 zum ersten Mal statt und wurde von einem umfangreichen **Konsortium verschiedenster Spezialist/-innen aus der Region Mitteldeutschland** vorbereitet. Kernthema in Leipzig war die TRANSFORMATION von einer Braunkohle-Bergbau-Region zur vielfältigen und erleb- baren Gewässerlandschaft in Mitteldeutschland. Das umfangreiche Konferenz- und Exkursionsprogramm demonstrierte und illustrierte, wie inmitten jeglichen Strukturwandels Tourismus, Regionalentwicklung, Hochwasser- und Umweltschutz, wie auch Stadt- erneuerung wirkungsvoll gefördert und miteinander verknüpft werden können und zugleich den Heraus- forderungen des Klimawandels begegnet wird.

Wasserwege können viel – sie sind **Mul- titalente (Transportweg, Freizeit- und Bewegungsraum, Retentionsraum, Ort der Biologischen Vielfalt, Ort der Entspannung und des Wohlfühlens und vieles mehr)**. Um diese Talente (Potenziale) zu heben, bedarf es einer Strategie der Multicodierung. Dabei werden sektorale Interessenlagen **zusammengeführt, überlagert und miteinander verknüpft**. Das Multitalent Wasserweg ist damit eine **Gemeinschaftsaufgabe von vielen Akteuren**. Eine nicht einfache Aufgabe, aber es lohnt sich sie in Angriff zu nehmen.

1 www.inlandwaterwaysinternational.org

2 www.wccleipzig2022.com

Ziele des Positionspapiers

... erkennen, zusammenfassen, weitergeben ...

An der WCC 2022 in Leipzig haben mehr als 270 Personen aus mehr als 20 Ländern teilgenommen. Das **umfangreiche Vortrags-, Workshop- und Exkursions-Programm** hat eindeutig gezeigt, dass es in Bezug auf Binnenwasserwege zugleich große Herausforderungen und Potenziale gibt.

Das vorliegende Dokument möchte dementsprechend einerseits Handlungsbedarfe verdeutlichen und andererseits Handlungsansätze weitergeben.

Dieses Positionspapier wurde **gemeinsam von IWI und den wissenschaftlichen Organisator/-innen der WCC 2022 auf Basis der eingereichten Konferenzbeiträge** erarbeitet. Es steht für ein gemeinsames Set von Prinzipien und Rahmenbedingungen für eine **hohe zukunftsgerichtete Qualität, Vielfalt und Multifunktionalität** von Wasserwegen. Maßgeblich sind nachhaltige und integrative Handlungsprinzipien, Berufsethik, Authentizität, intellektuelle Integrität, Transparenz, soziale Verantwortung, Respekt und Sensibilität für kulturelle Einzigartigkeit und lokale Bedeutung – die die Herausgeber/-innen für die Entwicklung von Gewässern und Wasserwegen bzw. für die Anpassung an den Klimawandel als unabdingbar ansehen.

Das Leipziger Logbuch ist eine **Handreichung** für Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, wie auch Entscheidungsträger/-innen, Verantwortliche und Engagierte für Wasserwege – lokal, regional und weltweit. Es liefert Impulse für neue Strategien einer zukunftsgerichteten Arbeit und dem weiterführenden Umgang mit Binnenwasserwegen.

Aufruf

Das Leipziger Logbuch möchte die Vielzahl und Vielfalt der Akteur/-innen rund um Wasserwege motivieren, ihre Interessen und Anstrengungen zu bündeln und deren Positionen zu stärken, um eine integrierte Entwicklung von Gewässern voranzubringen.

Wir rufen Sie auf – nutzen Sie das Leipziger Logbuch und fordern Sie damit bei Verantwortlichen und Entscheidungsträger/-innen deren Verantwortung bei der Gewässerentwicklung ein.

Kernthesen

In den zehn folgenden Thesen werden die Ansprüche an Gewässer formuliert und wie diese in Übereinstimmung mit der Nutzung der Gewässer als Wasserwege im Sinne von Gütertransport und Erholung gebracht werden können. Sie präsentieren den Status Quo und weisen auf Potenziale und Handlungsbedarfe hin.

- 1. Zukunftsfähige Binnengewässer benötigen integrierte Ansätze, welche die Folgen des Klimawandels, sowie steigende Nutzungskonkurrenz und –druck vereinbaren bzw. gemeinsam angehen.**
- 2. Die Multifunktionalität (Nutzung, Erlebbarkeit, ökologische Funktionen und Klimaanpassung) von Gewässern soll durch ihre naturnahe Gestaltung gewährleistet werden.**
- 3. Trinkwasserversorgung hat immer Vorrang vor anderen anthropogenen Nutzungen.**
- 4. Industrie-, Gewerbe-, Landnutzungs- und Siedlungsentwicklung sowie touristische Nutzung sollen integrativ geplant, gewässerschonend gestaltet und an verfügbaren Wasserressourcen in Menge und Qualität ausgerichtet werden.**
- 5. Wasserwege sind öffentlicher Raum. Der Zugang muss jeder Bevölkerungsgruppe gleichermaßen gewährleistet sein. Die Entwicklung eines Gewässerverbundes braucht öffentliche Beteiligung.**
- 6. Wasser hat in der Stadt eine besondere Bedeutung. Urbane Gewässer tragen besonders zum Gesundheitsschutz und zur Gesundheitsvorsorge bei. Damit sie diese Funktionen erfüllen können, müssen strukturelle Voraussetzungen geschaffen sein.**
- 7. Es ist zielführend, dass Akteure ihre Anstrengungen zur integrierten Entwicklung von Kanälen und Binnengewässern koordinieren, um diese zu schützen und deren Qualität zu verbessern.**
- 8. Funktionierende Wasserstraßeninfrastruktur ist Grundvoraussetzung für Freizeitschifffahrt und Wassertourismus. Sie muss bedarfsgerecht modernisiert, der Investitionsstau aufgelöst und ihr Netzcharakter erhalten werden.**
- 9. „Transformation“ – Die Bewältigung eines Strukturwandels/-bruchs kann nur durch das Zusammenwirken aller Schlüsselakteure umgesetzt werden. Learning by Doing, Mut, Innovation und engagierte Menschen sind die Voraussetzung.**
- 10. Internationalität, Vernetzung, Austausch und gemeinsame Forschung müssen ausgebaut und mit Ressourcen unterstützt werden.**

These 1

Zukunftsfähige Gewässer benötigen integrierte Ansätze, welche die Folgen des Klimawandels und die steigende Nutzungskonkurrenz und –druck vereinbaren und gemeinsam angehen.

Mit der Broschüre „Für saubere Gewässer in Sachsen“¹ zeigt der Freistaat, welch große Bedeutung das Wasser hat. „**Saubere und naturnahe Gewässer** dienen uns in vielfältiger Weise, z. B. als Lebensmittel, zur Erholung, beim Hochwasserschutz oder als Rohstoff. Die Landwirtschaft, die Fischerei, die Energiewirtschaft und die Industrie sind auf Wasser angewiesen. Etwa drei Viertel aller Arbeitsplätze weltweit sind abhängig von Wasser“.

Wasser dient sowohl als **Lebensquell** als auch als **Kulturgut**. Um die Ansprüche der Wasserwirtschaft, des Gewässertourismus, sowie der Flora und Fauna, unter **sich verändernden Klimabedingungen** und den bereits spürbaren Folgen des Klimawandels zu erfüllen, benötigen Gewässer bei ihrer Entwicklung und Gestaltung eine **integrierte Herangehensweise**. Wasserkörper tragen diesen Ansprüchen Rechnung und nur auf Grundlage integrativer Planung und Management können die Herausforderungen dieser **Multifunktionalität** gemeistert werden.

Folgende vier Hauptbereiche sind dabei – in Abhängigkeit von der Schiffbarkeit oder Nutzung als Transportweg – von Bedeutung:

- Naturschutz (Verbesserung von Ökologie, Struktur, Vernetzung, Auenanbindung, Erhalt/Wiederherstellung von Lebensräumen, ...)
- Wasserwirtschaft (Reduzierung der stofflichen Belastung, Verbesserung der Hydromorphologie, Hochwasserrückhalt und Hochwasserschutz, Niedrigwassermanagement ...)
- Stromregelung (v.a. von Bedeutung bei Niedrigwasser, ökologische Optimierung von Strombauwerken, ...)
- Verkehr (Aufrechterhaltung bzw. Optimierung der Verkehrsfunktion und Nutzbarkeit, ...)



San Antonio River Walk © desmarsol/Pixabay

¹ Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, 2017

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × Bundesdeutsches Gesamtkonzept Elbe (DE)
- × Wassermanagement-Herausforderungen an der Unstrut (DE)
- × Städtische Flussuferentwicklung, Ökosystemwiederherstellung und Hochwasserschutz am San Antonio River (USA)
- × Umsetzung naturbasierter Hochwasserschutzmaßnahmen in Brno (CZ)
- × Wasserstraßen im Wandel: Organisation, Nutzungen und ökologische Entwicklung (DE)
- × Klimawandel und Wasser in Mitteleuropa (DE)
- × Werte und Bewertungskonzepte von Wasserwegen im Wandel der Zeit (GB)
- × Aquathermische Energie als nachhaltige Wärmequelle für die Energiewende (NL)



Freyburg, Unstrut-Schleuse © Unstrutradweg



Fluss Svratka in Brno – Projektvisualisierung © Kancelář architektka města Brna

Gerade der Klimawandel fordert ein **Umdenken** – bei politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen, in der **Wertediskussion** und im **Grundverständnis der Bedeutung** naturbasierter Lösungen. Technische Maßnahmen sind nicht ausreichend. Ingenieurbiologischer Ausbau von Gewässern, das Regenwassermanagement und die Schwammstadt-Philosophie der dezentralen Zwischenspeicherung sind nur einige der zukunftsgerichteten Ansätze. Grundsätzlich soll die Entwicklung der Gewässer **klimaresilient, naturnah, Artenreichtum befördernd** gestaltet werden.

These 2

Die Multifunktionalität (Nutzung, Erlebbarkeit, ökologische Funktionen und Klimaanpassung) von Gewässern soll durch ihre naturnahe Gestaltung gewährleistet werden.

Verschiedene gesellschaftliche Erfordernisse, wie zum Beispiel die Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels, die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der EU, oder auch die **Wiederherstellung** einer sich weitgehend selbst regulierenden Wasserlandschaft in den vom Bergbau beeinträchtigten Gebieten verlangen die **Renaturierung** von in Anspruch genommenen und im Einzelfall die Wiederherstellung von beseitigten Gewässern. In Industrielandschaften wurde in der Vergangenheit oftmals die Benutzung der Gewässer vor deren Erhalt als Ökosystem gestellt. In Regionen, die verkehrstechnisch noch nicht erschlossen sind, werden Wasserwege als Transportweg genutzt.

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × **Flussrenaturierung der „Unteren Havelniederung“ (DE)**
- × **Multifunktionale Nutzung und Management von Flussauen und Wasserwegen im UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe (DE)**
- × **Hochwasserschutz an einer Binnenwasserstraße in Bydgoszcz (PL)**
- × **Auenentwicklung und ihre multifunktionale Nutzung (DE)**
- × **Umbau der Emscher, Strukturwandel durch Wasserwirtschaft (DE)**
- × **Leben und Resilienz – die Herausforderungen der Backwaters in Kerala (IN)**

Im Zuge der Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen ist auf die **naturnahe Gestaltung der Gewässer** ein hohes Augenmerk zu lenken. Die durch den Klimawandel bereits jetzt sichtbare, aber in Zukunft noch deutlicher zu erwartende Zunahme von **Hoch- und Niedrigwasserphasen** verlangt einen einerseits **widerstandsfähigen**, andererseits naturnahen Ausbau der Gewässer vorzugsweise in ingenieurbiologischer Bauweise. **Den Flüssen soll Raum gegeben werden.** Der Erhalt oder die Wiederherstellung von **Auen als Ökosystem und Retentionsraum** ist eine der wichtigsten Maßnahmen. Zum Schutz vor Auswirkungen von Hochwasser in Siedlungsgebieten schließt dies einen Gewässerausbau auch durch einzelne technische Maßnahmen nicht aus, sondern kann zum Schutz vor Leib, Leben und bedeutenden Sachwerten im Einzelfall erforderlich werden. Die **Durchgängigkeit** der Gewässer sorgt für die Durchwanderbarkeit für Fische, Kleinstlebewesen und Pflanzen. Deshalb sind bestehende Hindernisse, wie zum Beispiel Wehre, Gefällestufen oder Wasserkraftanlagen durch technische Maßnahmen durchgängig zu gestalten. Die im Zuge der Sanierung des Bergbaus entstehenden Tagebaurestseen können mit der Möglichkeit der Speicherbewirtschaftung einen erheblichen Beitrag zum Ausgleich in Hoch- oder Niedrigwasserphasen leisten. Sie leisten aber auch einen wichtigen Beitrag für die Erweiterung der touristischen Angebote.

Artenreichtum in Gewässern ist nicht nur zwingend für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der EU und ein wünschenswertes Ziel für den Betrachter, sondern essentiell für die Reinhaltung der Gewässer, da Gewässerchemie und Sauerstoffgehalt durch die biologischen Komponenten maßgeblich unterstützt werden können.



Emscher – heute, vor 25 Jahren © Emschergenossenschaft



Alleppey, Kerala © Sachinmtk



Biosphärenreservat Mittelelbe © LAU/ Stefan Ellermann

These 3

Trinkwasserversorgung hat immer Vorrang vor anderen anthropogenen Nutzungen.

Trinkwasser ist als **Lebensmittel Nummer 1** eine der wichtigsten Grundlagen für den Erhalt des menschlichen Lebens. Daher hat die WHO Leitlinien für die Trinkwasserqualität als maßgebliches internationales Referenzwerk in der Trinkwasserhygiene und -regulation erarbeitet und schreibt diese fort. Die EG-Trinkwasserrichtlinie und deren Umsetzung in nationales Recht regelt den Schutz und die Verbesserung der Qualität des Trinkwassers.

Als sauberes Trinkwasser bzw. Trinkwasser wird demnach Wasser bezeichnet, das zum Trinken, für die Zubereitung von Lebensmitteln, zur Körperpflege und zur Reinigung von Geschirr und Wäsche bestimmt ist. Von seinem langfristigen Konsum bzw. der langfristigen Verwendung dürfen keine Gefahren für die menschliche Gesundheit ausgehen. Die Ressource soll gut geschützt sein, damit möglichst wenig technische Aufbereitung notwendig wird.

Unsere Wasserressourcen, sowohl im Oberflächen- als auch im Grundwasser, sind einem **vielfältigen Nutzungsdruck** ausgesetzt. Geringer werdende Wasserdargebote stehen dem Druck der Gesellschaft nach Entwicklung von Industrie und Landschaft oftmals entgegen. Deshalb wurden Trinkwasserschutzgebiete zum Schutz der als Trinkwasser genutzten Ressourcen festgesetzt.

Auch bisher wasserrechtlich nicht geschützte Wasserdargebote sollten künftig mit den Instrumenten der Raumordnungsplanung, ihrem **Schutzbedarf** entsprechend als „Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für die Trinkwasserversorgung“ ausgewiesen und somit raumordnerisch geschützt werden.

Darüber hinaus sollte eine zentrale Steuerung erfolgen und grundsätzlich Maßnahmen umgesetzt werden, die

- **Grundwasserneubildung** stärken durch Rückhalt und Infiltration von Niederschlagswasser in der Fläche,
- **Wasserdargebote** stabilisieren, Hochwasserabfluss verlangsamen und verringern, Niedrigwasser aufhohen und
- **Wasserspeicherfähigkeit** und -kapazitäten im Offenland erhöhen (z.B. Renaturierung von Fließgewässern).

In Strukturwandelregionen beinhaltet dies darüber hinaus:

- Klimarobuste Sanierung der Bergbaufolgeseen, Sanierung bergbaubeeinflusster Fließgewässer.



Wasserwerk Song Duong, Vietnam © Aone Deutschland AG



Eisvogel © Landesbund für Vogelschutz e.V., Rolf Blesch



Trockenheit Elbe, Dresden © André Künzelmann/UFZ

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × **Wasserstraßen als Trinkwasserressource für Großstädte (VN)**
- × **Wasserpflanzenmanagement zur Verbesserung der Wasserqualität (DE)**
- × **Wasserhaushaltsportal Sachsen – Bereitstellung von Daten zu Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt (DE)**
- × **Management von Wasseraufbereitungsanlagen zur Verbesserung der Wasserqualität (DE)**

These 4

Industrie-, Gewerbe-, Landnutzungs- und Siedlungsentwicklung sowie touristische Nutzung sollen integrativ geplant, gewässerschonend gestaltet und an verfügbaren Wasserressourcen in Menge und Qualität ausgerichtet werden.

Jede Industrie-, Gewerbe- und Siedlungsentwicklung, landwirtschaftliche Bewirtschaftung, Transport auf Wasserwegen sowie touristische Nutzung benötigt Wasser in **hinreichender Menge und Qualität**. Die Wasserressourcen, sowohl Grund- als auch Oberflächenwasser, sind in vielen Regionen knapp bemessen. Darüber hinaus ist eine Verschlechterung der Wassermengenentwicklung im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu erwarten. Häusliche und industrielle Abwassereinleitungen sowie der unsachgemäße bzw. übermäßige Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft verursachen die Verschmutzung von Gewässern und behindern bzw. verändern die Entwicklung von Fischen, Kleinstlebewesen und Pflanzen in Gewässern.

Daher ist es empfehlenswert, eine **Wasserbewirtschaftungsstrategie** zu erarbeiten und diese bei allen Anträgen auf neue Nutzungen zu berücksichtigen. **Sparsamer Gebrauch** von Wasser ist oberstes Gebot. Bestehende Nutzungsrechte sollten regelmäßig im Hinblick auf Erfordernis, die tatsächliche Inanspruchnahme und unter Bezug auf die Entwicklung der Wasserressourcen in Menge und Beschaffenheit überprüft werden.



Wasserstraßenkreuz Magdeburg
© Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, WSV

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × **Naturschutzfachliche Bewertung des Wassertourismus in Bergbaufolgeseen des Rheinischen Reviers (DE)**
- × **Wassertourismus und Naturschutz – Konflikte, Methoden und Lösungsansätze (DE)**
- × **Stand des Ausbaus der „grünen“, emissionsfreien Schifffahrt in Nordeuropa (NO)**
- × **Optimierung von Abwasserbehandlung und Regenwassermanagement zur Verbesserung der Gewässerqualität (DE)**
- × **Nachhaltige Revitalisierung des Hafengebietes von Tiflis (AE)**
- × **Emissionsfreier Betrieb von Fähren (DE)**
- × **Zukunftssicherung der europäischen Binnenschifffahrt – Aktionsplan NAIADES III**



Peace Bridge Mtkvari Fluss, Tiflis © Falco, pixabay



Hurtigruten setzen auf Biogas © Hurtigruten

Folgende Maßnahmen tragen beispielsweise positiv bei:

- Gewässerrandstreifen mit **gewässerschonender Bewirtschaftung** minimieren den Eintrag von Schadstoffen in die Gewässer und schützen die landwirtschaftlichen Flächen vor Abspülung des Bodens.
- Die Einleitung häuslicher und industrieller Abwässer in die Gewässer ist nur nach deren **Reinigung** in Kläranlagen, die dem Stand der Technik entsprechen, möglich. Nur so können negative Auswirkungen auf die Gewässerbiologie durch den Gehalt an Chemikalien, Arzneimittelrückständen, Mikroplastik etc. reduziert und ein Temperaturanstieg vermieden werden.
- Zunehmende Starkniederschläge bringen Kläranlagen immer häufiger an ihre Kapazitätsgrenzen. Aufgrund dessen und auch um Wasser mit Trinkqualität zu sparen, ist die Umsetzung von **naturnahen Lösungen zur Regenwasserbewirtschaftung** voranzutreiben. Diese können gleichzeitig noch weitere Funktionen für Mensch und Natur erfüllen (grün-blaue Infrastruktur im urbanen Raum).
- Verschiedene Wassersport- und Erholungsnutzungen dürfen sich weder gegenseitig behindern noch zu Lasten von Umwelt und Naturschutz gehen. Dafür sind klare Verhaltensregeln festzulegen.
- Bei der touristischen Nutzung, insbesondere bei der motorbetriebenen Schifffahrt, ist darauf zu achten, dass weder Motoröle noch Kraftstoffe oder Reinigungsmittel die Gewässer verunreinigen. Eine Laufzeitbegrenzung von fossilen Antrieben (z. B. bis zum Jahr 2030) sollte realisiert werden. **Umweltfreundliche und ökologische Alternativen** der Elektromobilität bzw. Zero-Emission-Antriebe auf dem Wasser sind vorzuziehen und - genau wie der Ausbau entsprechender Ladeinfrastruktur – kontinuierlich zu fördern.

These 5

Wasserwege sind öffentlicher Raum. Der Zugang muss jeder Bevölkerungsgruppe gleichermaßen gewährleistet sein. Die nachhaltige Entwicklung von Gewässern bzw. Gewässerverbänden braucht öffentliche Beteiligung.

Nachhaltige Gewässerentwicklung braucht die **Beteiligung der Öffentlichkeit**. Dies beginnt bei der Herstellung von Transparenz bezüglich der Gewässernutzung und -entwicklung, umfasst aber auch die Sicherstellung des Nutzens und der Nutzbarkeit für eine breite Öffentlichkeit. Von der Konzipierung, über die Planung bis zur Pflege der Funktionalität eines Gewässerverbandes sind ein breites **Interesse und Verständnis** zu **wecken** und das **Engagement** der Vielen zu nutzen und zu würdigen.

Nicht in jedem Fall wird die Entwicklung von Gewässern als Daseinsvorsorge verstanden. Aber selbst bei nachvollziehbaren Projekten des Hochwasser- und Naturschutzes treffen die Interessen und Meinungen aufeinander. Ungesteuert kostet dies Kraft und Geld auf allen Seiten. Ein nachhaltiger und integrativer Ansatz der Entwicklung der Gewässer muss darum von Beginn an die **verschiedensten Schutz- und Nutzungsaspekte** im Blick haben und gleichzeitig die Breite der Bürgerschaft bzgl. ihrer **Eigenverantwortung** sensibilisieren. Damit verbindet sich auch die Chance der Bündelung von Ressourcen. So kann es die Bürgerschaft als eigene Aufgabe erkennen, einen Nutzungs- und Planungskonsens zu erarbeiten. Dazu muss der Bürgerschaft aber Zugang zu allen relevanten Informationen gegeben werden. Zugleich müssen Prozesse, soweit nicht durch höheres Recht einge-

schränkt, ergebnisoffen gestaltet werden. Als Bürgerschaft und Öffentlichkeit sind ausdrücklich nicht nur die einschlägigen Vereine und Verbände, sondern auch Initiativen und regionale Unternehmen zu verstehen.

Bei der zukünftigen Entwicklung von Gewässern, vor allem im städtischen Umfeld, muss der **Mehrdimensionalität** im Rahmen der **sozialen Gerechtigkeit** immer ein hoher Stellenwert eingeräumt werden. Handlungsfelder wie Bildung, Gesundheitsförderung, Umsetzung von Maßnahmen für mehr Umweltgerechtigkeit, wie auch bürgerschaftliches Engagement sowie Anpassung an den Klimawandel, können gerade mit Maßnahmen auf/an Gewässern besonders wirkungsvoll umgesetzt werden.



Flussschwimmen in Basel © Lucia de Mosteyrin Muñoz

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × Wasserwege-Regeneration und Entwicklung öffentlicher Freizeitnutzungen an den Scottish Canals (GB)
- × Swim-City Basel – urbanes Flussschwimmen (CH)
- × Gewässer Verbindung Karl-Heine-Kanal, Saale-Leipzig-Kanal (DE)
- × Citizen Science Projekte zur Datenerfassung, z.B. für das Gewässermonitoring (DE)
- × Historischer „Elsterfloßgraben“: Erhalt und Nutzung mit Hilfe von Freiwilligen (DE)
- × Gewässerrevitalisierung mit Hilfe von Bürger:innen in der Region Hamburg (DE)
- × Delaware und Hudson-Kanal (USA)
- × Qualifizierungsbedarf für Fachkräfte von morgen (DE)



Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Gewässerentwicklung in Schottland © Scottish Canals



These 6

Wasser hat in der Stadt eine ganz spezielle Bedeutung. Urbane Gewässer tragen besonders zum Gesundheitsschutz und zur Gesundheitsvorsorge bei. Damit sie diese Funktionen erfüllen können, müssen strukturelle Voraussetzungen geschaffen sein.

Eine nachhaltige, attraktive und gesunde Stadt- und Regionalentwicklung braucht Oberflächengewässer. Diese können natürlichen Ursprungs oder auch und anthropogen verändert sein. Gewässer sind **integrierendes und verbindendes Element**, strukturierend, **identitätsstiftend**, haben aber auch ökologische, erlebnispädagogische und soziokulturelle Aspekte; ganz abgesehen von ihrer großen Rolle für Freizeit und Erholung.



Karl-Heine-Kanal, Leipzig
© PK | Fotografie www.pkfotografie.com Philipp Kirschner

Das sogenannte Stadtblau hat vielfältige positive gesundheitliche Wirkungen.

- Die regulierenden und bereitstellenden **Ökosystemdienstleistungen** (z.B. Minderung von Luftverunreinigung, Lärm; Frischluftzufuhr) wie auch eine starke **klimaökologische Ausgleichsfunktion** (z.B. auf Luftfeuchtigkeit und Kühlungseffekte) tragen zur Abmilderung der Auswirkungen des Klimawandels bei.
- Gewässer haben starke **psycho-soziale Effekte** über Ästhetik, symbolische Bedeutungen und das Stiften regionaler Identität.
- Körperliche **Aktivität, Erholungsfunktion** und Ausgleich auf Reize des modernen Lebens sind nachgewiesen.
- **Soziale Interaktion**, erlebnispädagogische und soziokulturelle Aspekte sind in urbanen Wasserlandschaften sehr lebendig.

Urbane Gewässer stellen somit ideale, vielseitige und beliebte Orte für wohnortnahe körperliche Aktivitäten und Orte sozialer Interaktion dar. Mit den Herausforderungen des Klimawandels, aber auch zunehmender Verdichtung von Städten, müssen städtische Gewässer-Räume als Erholungs-, Aktiv- und Begegnungsraum nachhaltig nutzbar gemacht werden bzw. erhalten bleiben. **Zugang, Aufenthalt und Nutzung** für die städtische Bevölkerung muss gewährleistet sein.

In Kombination mit dem Stadtgrün ist die **blau-grüne Infrastruktur ein Schlüsselfaktor für die Lebensqualität** in Städten/Stadtregionen wie auch für zukünftige, nachhaltige Entwicklungen. Sie bietet beste Voraussetzungen, um Ansätze zur Anpassung an den Klimawandel, der Unterstützung der Gesundheitsvorsorge und der Verbesserung der Umweltgerechtigkeit umzusetzen.



Neckarauen in Marbach © iba27 StadtRegion Stuttgart GmbH, VRS/Stoppel

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- ✘ **Verband Region Stuttgart: Flüsse in Ballungsräumen als Tore zur Nachhaltigkeit (DE)**
- ✘ **Untersuchungen zur Auswirkungen von Stadtblau auf die Gesundheit der Stadtbevölkerung (UK)**
- ✘ **Öffnung von Wasserwegen und Revitalisierung alter Hafenanlagen in Ghent (BE)**
- ✘ **Erfolgsfaktoren für die Neugestaltung von städtischen Gewässern (FR)**
- ✘ **Die Wasserstadt Leipzig: natürliche Flussläufe, Auwald und revitalisierte Kanäle (DE)**
- ✘ **Freiraumorientierte Stadtentwicklung – die grün-blaue Infrastruktur als Motor in Leipzig (DE)**
- ✘ **Urbaner blauer Raum und Gesundheit: Fahrplan für Kanalerneuerung (GB)**

These 7

Es ist zielführend, dass die vielfältigen Akteure ihre Anstrengungen zur integrierten Entwicklung von Binnengewässern und Kanälen koordinieren, um diese zu schützen und deren Qualität zu verbessern.

Viele Kanäle und Binnenwasserwege repräsentieren und illustrieren ein **kulturelles Erbe**. Dies kann in Verbindung stehen mit sozialen Strukturen, Identität, Kulturgeschichte, technischen Innovationen und Landschaftsentwicklung.

Um diesem historischen Erbe und gleichzeitig zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden, ist eine integrierte Herangehensweise, die diese verschiedenen Aspekte verbindet, erforderlich. Das bedeutet, Entwicklung von Binnenwasserwegen sollte stets **nachhaltige und integrative Handlungsprinzipien**, Berufsethik, Authentizität, intellektuelle Integrität, soziale Verantwortung, Respekt und Sensibilität für kulturelle Einzigartigkeit und lokale Bedeutung beinhalten.

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × **Historisches Erbe und Industriekultur am Finowkanal (DE)**
- × **Historischer Karl-Heine-Kanal in Leipzig (DE)**
- × **Wasserversorgung für die Wiederherstellung des Ulster Canals in Irland (IE, GB)**
- × **Multifunktionalität Flämischer Wasserwege (BE)**
- × **Transformation und regionale Kooperation des ehemaligen Kohle-Transportweges Bata-Kanal in Moravia (CZ)**
- × **Historische Weichsel-Brücke in Tczew (PL)**

Folgende vier **Dimensionen von Qualität** stellen eine angemessene Handlungsbasis dar:

- Die **natürliche** Qualität: z.B. Wassermenge und -qualität oder Zustand von Boden, Geologie, Flora und Fauna
- Die Qualität der **Nutzungsmöglichkeiten**: wie z.B. die Zugänglichkeit, die Vielfalt der Nutzungen, der wirtschaftliche Wert, die Mehrfachnutzung des Raumes
- Die **kulturelle** Qualität: wie z.B. Kulturgeschichte und kulturelle Innovation, Ingenieurdesign und architektonische Merkmale
- Die **Erlebnis**qualität: wie z.B. räumliche Vielfalt, Aktivitätsraum, ruhige Umgebung, Freiräume etc.; individuell, gruppenbezogen

Unterstützend können dafür auch vorhandene Programme aus der EU-Kooperations- und Forschungsförderung, wie z.B. Interreg, Europäische Route der Industriekultur, UNESCO (u.a. Immaterielles Kulturerbe) etc. wahrgenommen werden.



Bata-Kanal © CzechTourism



Schleuse am Finowkanal © Julia Pollok



Scottish Canals © VisitScotland

These 8

Funktionierende Wasserstraßeninfrastruktur ist Grundvoraussetzung für Freizeitschifffahrt und erfolgreichen Wassertourismus. Sie muss bedarfsgerecht modernisiert und ihr Netzcharakter erhalten werden.

In Deutschland hat das Bundesverkehrsministerium im Juni 2021 den „Masterplan Freizeitschifffahrt“ als einen Fahrplan für eine Zukunft der Freizeitschifffahrt und des Wassertourismus vorgestellt. Dieser beinhaltet eine dringend notwendige, breit angelegte und nachhaltige Strategie, welche die Handlungsfelder Infrastruktur, Schifffahrt, Digitalisierung, Umwelt- und Naturschutz sowie Kommunikation/Kooperation umfasst.



Umgehungsrinne Harkotsee, Ruhr © Ruhrverband

1 Jährlicher Bruttoumsatz aus der touristischen Nachfrage an Bundeswasserstraßen in Deutschland: 4,2 Mrd. Euro. Quelle: BMWi, Die wirtschaftlichen Potenziale des Wassertourismus in Deutschland, 2016.

2 Der Altersmittelwert bei Schleusen an Nebenwasserstraßen in Deutschland liegt bei 105, bei Wehren bei 75 Jahren.

- Wassertourismus ist ein bedeutender **Wirtschaftsfaktor¹ und Motor für die Entwicklung ländlicher Räume**. Überdies schaffen Wasserstraßen Freizeitqualität für die Bewohner des ländlichen Raumes und stärken diesen nachhaltig als Lebensraum.
- Grundvoraussetzung für Freizeitschifffahrt und einen erfolgreichen Wassertourismus ist eine **funktionierende Wasserstraßeninfrastruktur**. An den vornehmlich touristisch genutzten Nebenwasserstraßen besteht jedoch – vermutlich nicht nur in Deutschland – ein erheblicher Investitionsstau.²
- Zu den Handlungsfeldern gehören ebenso Maßnahmen zur Bereitstellung einer bedarfsgerechten und kundenorientierten Infrastruktur, wie z.B. die **Aufwertung** der Infrastruktur im Bereich der Sport- und Freizeitschifffahrt sowie eine Unterstützung bei der Verbesserung des wassertouristischen Infrastrukturangebots in der Zuständigkeit Dritter.
- Damit derartige Pläne und Konzepte auch praktische Wirkung entfalten können, müssen die nötigen **finanziellen und personellen Ressourcen** bereitgestellt werden. Es gilt, Infrastrukturmaßnahmen zügig umzusetzen, um den Investitionsstau aufzulösen sowie den Netzcharakter der Wasserstraßen zu erhalten.



Kanał Elbląski © Mazury Travel

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- ✘ **Entwicklung wassertouristischer Infrastruktur in Nordbrandenburg, „Wasser Tourismus Initiative“ (DE)**
- ✘ **Infrastrukturelle Herausforderungen des Wassertourismus (DE)**
- ✘ **Wirtschaftliche Potenziale und Auswirkungen des Tourismus auf Binnenwasserwegen (DE)**
- ✘ **Neues Modell und angepasste Infrastruktur für touristische Nutzung des Elbląg-Kanals (PL)**
- ✘ **Technisches Erbe der Elbe-Moldau Wasserstraße (CZ)**



Schleuse Fürstenberg © WinTO GmbH

These 9

„Transformation“ – Die Bewältigung eines Strukturwandels/-bruchs kann nur durch das Zusammenwirken aller Schlüsselakteure umgesetzt werden. Learning by Doing, Mut, Innovation und engagierte Menschen sind die Voraussetzung.

Das Mitteldeutsche Braunkohlenrevier als nationaler Ausgangspunkt für diesen Industriezweig wurde über rund 150 Jahre durch Hochtechnologien ihrer Zeit, Arbeitsplätze und Wertschöpfung sowie dramatische Umweltbelastungen gleichermaßen geprägt.

In der Folge der Wirtschafts- und Währungsunion und der Deutschen Wiedervereinigung 1990 war ein beispielloser **Strukturbruch** zu verzeichnen, zu dessen Bewältigung seinerzeit keine konzeptionellen Vorleistungen bestanden. Durch das **Zusammenwirken aller Schlüsselakteure** (Politik und Verwaltung auf Landes- und kommunaler Ebene, Bergbauunternehmen, Wissenschaft, Vereine und Bürgerschaft) konnten das „planerische Vakuum“ in wenigen Jahren überwunden und Voraussetzungen für die Entwicklung einer neuen wassertouristischen Destination geschaffen werden. Diese wurde im Zuge der Braunkohlesanierung auf der Grundlage eines 1992 abgeschlossenen und bis heute laufenden Verwaltungsabkommens zwischen Bund und Ländern schrittweise umgesetzt. Der aktive Bergbau wurde auf einen Bruchteil seines Ausgangsniveaus 1989/1990 reduziert und erhielt mit den Neubaukraftwerken Lippendorf und Schkopau eine Verstromungsbasis nach dem Stand der Technik.

„**Vom Bergmann zum Seemann**“ hieß das Motto der Entwicklung der Mitteldeutschen Seenlandschaft mit dem Leipziger Neuseenland als Kernbereich. Hier trugen **Strukturen** und Aktivitäten wie Regionalkonferenzen, städtebauliche Wettbewerbe, die Braunkohlenplanung als Bestandteil der Regionalplanung, der Grüne Ring Leipzig, Wassertouristische Nutzungskonzepte sowie die Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland maßgeblich dazu bei, den Prozess „gelingend“ zu gestalten und damit auch einen **Imagewandel** für die Region herbeizuführen.

Dies war phasenweise mit einem Herangehen nach dem Prinzip „Learning by Doing“ verbunden, da vielfach „Blaupausen“ zur Gestaltung fehlten und mitunter auch Rückschläge etwa durch geotechnische Ereignisse zu verkraften waren. Dennoch ist heute zu konstatieren, dass die **historische Chance** zur Transformation einer Industrie- in eine Freizeit- und Erholungslandschaft genutzt wurde, die substanziell zur Attraktivität der „Boomtown Leipzig“ und ihres Umlands beiträgt.

Im Ergebnis eines **breiten Diskurses** und nachfolgender gesetzlicher Festlegungen steht nunmehr politisch fest, dass das „Braunkohlenzeitalter“ in Deutschland zwischen 2030 und 2038, in Mitteldeutschland spätestens 2035, endet. Die erfolgten Rahmenseetzungen zur Strukturstärkung sind zugleich darauf ausgerichtet, Ersatzarbeitsplätze zum Erhalt des „sozialen Friedens“ zu schaffen, Innovationen zum Tragen zu bringen und unsere „Landschaften nach der Kohle“ zu vollenden. Dieser Prozess beinhaltet **Potenziale und Unwägbarkeiten**, letztere auch vor dem Hintergrund aktueller Debatten zu Versorgungssicherheiten im energetischen Bereich, die ein möglichst proaktives Handeln sowie eine Bündelung der Kräfte erfordern.

Vom Erfolg der Aktivitäten im Rheinland, in Mitteldeutschland und in der Lausitz und damit auf den größten „Landschaftsbaustellen“ weltweit wird es abhängen, ob und inwieweit **positive Impulse** für vergleichbare Entwicklungen auch in unseren Nachbarstaaten Polen und Tschechien gesetzt werden können.

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × Herausforderungen und Best Practise der Transformation im Mitteldeutschen und Lausitzer Revier (DE)
- × Strategien für die Sicherung der Wasserqualität in den Bergbaufolgegewässern des Leipziger Neuseenlandes (DE)
- × Strukturwandel und Arbeitsmarkt in der Kohle-Abbauregion Appalachen (USA)
- × Entwicklung einer Seenlandschaft im Rheinischen Revier (DE)
- × Entwicklungspotenziale und Herausforderungen des Wassermanagements in der ehemaligen Kohle-Region Ústi (CZ)
- × Transformation von Sand- und Tongruben zu Lebenswelten für Natur, Erholung, Tourismus und Kultur in Antwerpen (BE)
- × Transformation von einer Kohleabbau- zu einer Tourismus-Landschaft in der Ha Long Region (VN)
- × Geiseltalsee – vom Kohleabbau zum Weinanbau (DE)



KAP Zwenkau, Luftaufnahme 2017 © Andreas Berkner



Richwood, West Virginia, Appalachen
© Jeffrey Greenberg/Universal Images Group via Getty

These 10

Internationalität, Vernetzung, Austausch und gemeinsame Forschung müssen ausgebaut und mit Ressourcen unterstützt werden.

Veranstaltungen wie die World Canals Conference tragen wesentlich dazu bei, dass die Bedeutungen, Möglichkeiten und Akteur/-innen von Gewässern und Binnenwasserwegen stärker in den Fokus der Entscheidungsträger/-innen gerückt werden.

Um der Komplexität der globalen Herausforderungen zu begegnen, sind **internationale Vernetzung, fachlicher Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer** unabdingbar. Die Erfahrungen und Erkenntnisse anderer Länder und Regionen bilden einen sehr großen Informationspool, aus welchem durch gute Vernetzung und Kommunikationsplattformen sehr viel gelernt werden kann.

Gerade Menschen, die sich mit Gewässern beschäftigen, sind sich der nationalitäten- und staatengrenzenübergreifenden Dimensionen besonders bewusst und dementsprechend besonders geeignet, die Möglichkeiten integrativer Ansätze zu erkennen und zu nutzen.

Akteur/-innen für die Entwicklung von Wasserwegen und Binnengewässern sollten die Möglichkeiten internationaler informeller und formeller Netzwerke für den Austausch von Best-Practice-Erfahrungen noch stärker als bisher nutzen, wie auch europäische und internationale **Förderprogramme** für Forschung und Erfahrungsaustausch.

Darüber hinaus ist die Politik aufgefordert, **sparten- und grenzübergreifende** Zusammenarbeit, gemeinsame, internationale Forschung und weltweiten Austausch zu fördern.



Sewansee Armenien © Adam Jones

... aus dem Programm der WCC Leipzig 2022

- × **Elbe/Labe – grenzüberschreitender Fluss mit Herausforderungen im Niedrig- und Hochwasser und anderen Nutzungen (DE/CZ)**
- × **Qualifikationsbedarf der Ingenieure und Fachkräfte von morgen (DE)**
- × **Gemeinsame Forschung von PIANC und IWI zur Planung von Wasserwegen (NL)**
- × **Globale Wasserpartnerschaft unterstützt das Integrierte Wasserressourcenmanagement zur Erreichung des SDG 6 (AM)**
- × **EU-geförderte Projekte NEYMO und NEYMO-NW – grenzüberschreitende Wasserbewirtschaftung im Rahmen der Deutsch-Polnischen Grenzgewässerkommission (PL/DE)**
- × **Grenzüberschreitende Umsetzung der Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) in der Kommission zum Schutz der Elbe und der Oderkommission (PL/DE)**
- × **Kanalstädte in China und weltweit (CN)**



Kanal-Städte in China

© WCCO – World Historic and Cultural Canal Cities Cooperation Organization



Hochwasser Elbe © Stadt Dresden, Umweltamt



Autorinnen und Autoren

Das Leipziger Logbuch entstand auf Basis der eingereichten Konferenzbeiträge in Zusammenarbeit eines deutschlandweiten Autorenkollektivs aus dem Kreis der wissenschaftlichen Organisation der WCC.

Daran besonders beteiligt waren unter anderem Dr. Carlo W. Becker (bgmr Landschaftsarchitekten GmbH), Prof. Dr. Andreas Berkner (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen), Helko Fröhner (Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe), Prof. Hartmut Ginnow-Merkert (Unser Finowkanal e.V.), Steffen Heling (Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt), Dr. Sabine Heymann (Wasser-Stadt-Leipzig e.V.), Karin Kuhn (ehemals Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Sachsen), Julia Pollok (WIN – Wassertourismus Initiative Neubrandenburg) und Gesa Schwoon (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur), wie auch David Edwards-May und Rudy Van der Ween von IWI.

Der vorliegende Text wurde von Natalia Garcia Soler, Frieda Prochaska und Angela Zábajník vom Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig zusammengestellt.

Beiträge der WCC Leipzig 2022 sind in der Sonderausgabe WasserWirtschaft Extra erschienen (Ausgabe S1 | 2022, 112. Jahrgang, ISSN (Print) 0043 0978 | ISSN (Online) 2192-8762 www.springerprofessional.de/wawi).

Danksagung

Ein sehr großer Dank gilt allen Unterstützer/-innen und Mitstreiter/-innen aus ganz Deutschland, ohne deren fachlichen Input, intensive Netzwerkarbeit, große Begeigerungsfähigkeit, beständige Überzeugungskraft und praktische Mitarbeit die Vorbereitung und Durchführung der WCC Leipzig 2022, wie auch das Zustandekommen des Leipziger Logbuchs so nicht möglich gewesen wäre.

Trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie sowie des Krieges in Europa haben die Beteiligten einen langen Atem bewiesen und damit den außergewöhnlichen Umfang und die besondere Qualität der WCC Leipzig 2022 möglich gemacht.

Impressum

Herausgeber

Stadt Leipzig
Amt für Stadtgrün und Gewässer

Kontakt

stadtgruen.gewaesser@leipzig.de
www.leipzig.de/stadtgruen

Gestaltung

ungestalt. Kollektiv für Kommunikationsdesign, Leipzig.
www.ungestalt.de

Auflage

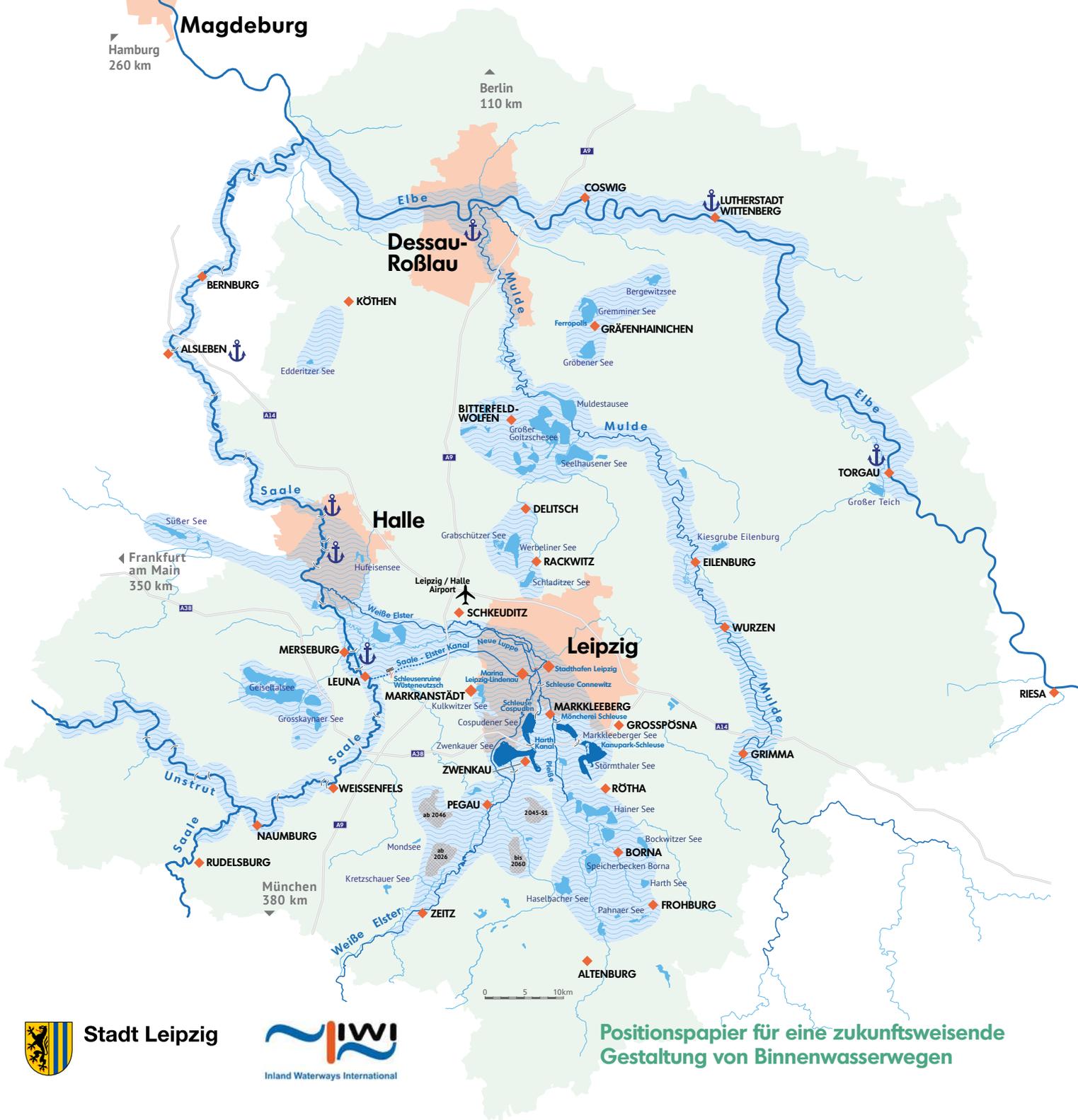
1. Auflage
03.06.2022

Die World Canals Conference ist ein vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung gefördertes Projekt nach der Richtlinie FR-Regio, welches mit Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes mitfinanziert wird.

Gefördert durch



Wir danken unseren Unterstützer:innen: Bundesministerium für Digitales und Verkehr · Bundesverband eMobilität e.V. · Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V. · Ferropolis GmbH · Gemeinde Belgershain · Gemeinde Borsdorf · Gemeinde Großpösna · Gemeinde Rackwitz · Günter Papenburg AG · Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ · Industrie- und Handelskammer zu Leipzig · IHK Halle-Dessau · IHK Ostbrandenburg · KUHNLE-TOURS GmbH · Landesbetrieb Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt · Landestalsperrenverwaltung Freistaat Sachsen · Landkreis Altenburger Land · Landkreis Anhalt-Bitterfeld · Burgenlandkreis · Landkreis Leipzig · Landkreis Nordsachsen · Landkreis Saalekreis · Landkreis Salzlandkreis · Landkreis Wittenberg · Leipziger Muldenland e.V. · LMBV mbH · MIBRAG mbH · Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt · Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen · Saale-Unstrut-Tourismus e.V. · Sächsischer Motorwassersportverband · Sächsisches Staatsministerium des Innern · Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft · Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung · Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr · Stadt Böhlen · Stadt Brandis · Stadt Halle (Saale) · Stadt Leuna · Stadt Markkleeberg · Stadt Markranstädt · Stadt Pegau · Stadt Rötha · Stadt Taucha · Stadt Zwenkau · Stadt Schkeuditz · Tourismus und Marketing Gesellschaft Sachsen · Unser Finowkanal · Verein für Industriekultur e.V. · Wasser-Stadt-Leipzig e.V. · Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes · Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg · WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V. · ZV Kommunales Forum Südraum Leipzig · ZV Lausitzer Seenland Sachsen



Stadt Leipzig



Positionspapier für eine zukunftsweisende Gestaltung von Binnenwasserwegen